

Eternal Friendship - Pokémon Christmas Chronicles

Adventskalender des Pokemon Fanfiction Zirkels (2008)

Von abgemeldet

Kapitel 16: Weihnachtsgeschenk eines Unbekannten – Oder doch nicht?

Autor: abgemeldet

Wort: Geschenke

Genre: Romantik, One Shot

Charaktere: Hauptcharas: Kasumi, Satoshi; Nebencharas: Pikachu, die Azuria-Schwester, Takeshi

Weihnachtsgeschenk eines Unbekannten – Oder doch nicht?

Hach, Weihnachten war doch schon immer eine schöne Jahreszeit... Auch für mich... Aber dieses Weihnachten würde ein Besonderes werden, das wusste ich jetzt schon! Bloß... Wieso dachte ich das? Na ja... Ich würde es noch früh genug erfahren...

Tagebuch, 21 Dez., 4. Advent:

Vielleicht ist das das einzige Mal, dass ich hier eintrage, weil meine Schwestern mich sicher mit diesem Tagebuch erpressen würden... Irgendwann... Aber egal, ich bin momentan total glücklich! Satoshi kommt an Heilig Abend her, in die Azuria Arena um mit mir zu feiern! Warum das so toll ist? Na ja...

So der Eintrag der 16-jährigen Kasumi. Während dem Schreiben wurde sie des öfteren rot, aber das war auch zu verständlich. Immerhin empfand sie, was sie natürlich niemals zugeben würde, für ihren langjährigen Begleiter auf ihrer Pokemon Reise mehr als nur Freundschaft...

„Na gut... Bald ist es dann soweit... Bald ist Heilig Abend...“, sagte Kasumi zu sich selbst. Sie war total aufgeregt. Schon so lange hatte sie Satoshi nicht mehr gesehen... Zu lange, wie sie fand. Mit diesen Gedanken knipste sie das Licht der Nachttischlampe aus und schloss die Augen, um zu schlafen...

Auch der gleichaltrige Satoshi war zur selben Zeit noch wach und machte sich seine Gedanken über den bald kommenden Tag... Heilig Abend... Bisher hatte er es meist zusammen mit seiner Mutter oder seinen Begleitern auf der Reise gefeiert, nun aber alleine mit Kasumi... Wenn man ihre Schwestern vergaß. Auch Satoshi war in seinem Zimmer, saß allerdings auf der Fensterbank und sah zum klaren Nachthimmel auf. Es fiel noch immer kein Schnee... Echt schade... Dabei mochte er diesen doch so sehr... Aber die Sterne waren auch schön anzusehen, wie er fand.

Ihm war im Gegensatz zu Kasumi nun wirklich nicht nach Schlafen zu mute, so blieb er noch etwas auf und blickte weiter nachdenklich zum Himmel herauf. Auch sein bester Freund, sein treuer Begleiter, Pikachu war bei ihm, aber dieses hatte eigentlich schon geschlafen. Nun tapste es in Richtung Fenster und machte einen Satz nach oben, um auf dem Schoß seines Trainers zu laden. Dieser lächelte es leicht an und streichelte ihm über den Kopf. „Du freust dich sicher auch, Kasumi wieder zu sehen, was Kumpel?“, meinte er vergnügt zu dem gelben Elektro Pokemon. Dieses nickte und bestätigte seine Meinung noch mit einem „Pika Pi!“.

Beide blickten noch lange zum klaren Himmel herauf, aber nach einer Weile schlief Pikachu letztendlich doch ein. Sein Trainer lächelte noch kurz, bis er sich erhob und das Pokemon aufs Bett legte, natürlich vorsichtig, er wollte es ja nicht wecken. Aber auch ihn überkam nach und nach die Müdigkeit, so dass auch er entschloss, sich schlafen zu legen. Lange lag er auch nicht wach, sondern schlief schnell ein.

Und der für beide lang ersehnte Tag kam schnell. Schon früh morgens verabschiedete sich der Pokemon-Meister bei seiner Mutter. Nun würde er nach Azuria City gehen und abends zusammen mit Kasumi feiern. Es sollte ein großartiger Tag werden, das spürte er! Nun gut, er würde nicht auf direktem Wege nach Azuria gehen, sondern noch einen Abstecher zu Takeshi machen. Diesem hatte er noch wegen einer ‚Kleinigkeit‘ zu danken...

Wenige Stunden später war er auch schon in Matoria City angekommen. In seinem Haus wartete Takeshi schon auf Satoshi. „Hey Satoshi!“, wurde der 16-jährige sogleich begrüßt, als die Tür geöffnet wurde. „Takeshi!“, auch Satoshi freute sich, ihn wieder zu sehen. Und so auch Pikachu, welches Takeshi mit einem Winken und einem freudigen Laut begrüßte. „Du bist echt schon früh da.“, bemerkte der Erwachsene. „Ja, stimmt... Aber es ist ja auch wichtig!“, erklärte der Jüngere aufgewühlt. Nur selten hatte Takeshi ihn so aufgewühlt gesehen. Meist nur vor wichtigen Kämpfen, aber sonst... Niemals. „Es scheint dir ja wirklich sehr am Herzen zu liegen, was?“, fragte Takeshi noch einmal nach, was Satoshi bloß mit einem Nicken bestätigte. „Aber komm jetzt erst mal rein... Bei der Kälte holst du dir ja noch den Tod...“, merkte Takeshi an und bat Satoshi herein. Aber er hatte recht... Ihm selbst war es so kalt nicht vorgekommen... So sehr war er wohl in Gedanken.

Takeshi's Angebot nahm er dankend an und setzte sich mit ihm an einen Tisch. Die Geschwister des Hobbykochs schienen noch zu schlafen. Zumindest war keines davon zu sehen. „Also... Was genau hattest du dir vorgestellt?“, fragte Takeshi den Jüngeren

und riss ihn somit aus seinen Gedanken, die wieder weiter nach Azuria City abgeschweift waren. „Na ja...“, murmelte dieser. „Du hast dir also noch keine Gedanken darüber gemacht, stimmt's?“, fragte Takeshi, wohl wissend, wie die Antwort war. Und das wusste Satoshi. Immerhin kannten er und Takeshi sich schon länger... „Ja, das stimmt...“, seufzte er. Er sah es ja selbst ein, er hätte sich mehr Gedanken darüber machen sollen... „Na gut...“, seufzte Takeshi. „Hast du vielleicht wenigstens eine grobe Vorstellung davon, was du ihr schenken willst?“ Daraufhin konnte Satoshi bloß den Kopf schütteln und Takeshi ebenfalls. Dass er so etwas nur auf die leichte Schulter nehmen konnte?! Für Takeshi als ‚geborenen Romantiker‘ undenkbar! „Also gut...!“, fing Takeshi an zu überlegen. „Kasumi mag Wasserpokemon oder das Wasser im Allgemeinen... Also könntest du ihr ein schönes Geschenk machen, was damit zu tun hat!“, überließ Takeshi nun Satoshi das Denken. Immerhin wollte er hier nicht alles entscheiden, sonst hätte es der Jüngere später wirklich nicht leicht. „Vielleicht...“, zerbrach sich Satoshi den Schädel. „Vielleicht eine Halskette? In Form eines Wassertropfens?“, überlegte er und sah den Älteren fragend an. „Nein, das wäre zu simpel... Es sollte schon etwas Besonderes sein, meinst du nicht?“, stellte er die Gegenfrage. „Du hast recht, aber...“ Ihm wollte einfach nichts passendes einfallen...

Auch Kasumi war schon lange auf und ihr war wirklich nicht nach nichts tun zumute, sondern wuselte durch das gesamte Haus, schmückte wo es nur ging so dass bald alles in den schönsten Farben leuchtete. Auch außen hatte sie geschmückt, Lichterketten hingen von oben herab und neben der Arena stand ein großer Tannenbaum, ebenfalls hell erleuchtet mit Lichterketten und Ähnlichem. Viele Christbaumkugeln hingen an dem majestätischen Baum. Kasumi gefiel der Anblick sehr, aber ihre Schwestern nörgelten wie immer an jeder Kleinigkeit herum... Aber darüber konnte sie sich heute nicht aufregen, dafür war sie viel zu gut gelaunt!

Etwas später war Satoshi mit Hilfe von Takeshi dann doch etwas eingefallen und das sollte in Mamoria auch zu bekommen sein... Also kaufte er dies ein, verstaute es in einer Schatulle und packte sie in einem weißen Geschenkpapier mit roter Schleife ein. Das kleine Etwas wurde im Rucksack verstaut und so ging er seinen Weg weiter nach Azuria City. Der Mondberg war schnell überquert und somit der Weg nach Azuria geschafft...

Vor der Azuria Arena blieb er stehen... Er traute es sich kaum, hineinzugehen... Also sah er sich erstmal um. Alles war toll geschmückt. Ob nun das Haus selbst oder der Tannenbaum. Aber es sah in der ganzen Stadt großartig aus, trotzdem gefiel Satoshi die Arena immer noch am Besten. Aber nun fiel sein Blick erstmal auf die Uhr, die anzeigte, dass er noch etwas zu früh war. Also nahm er das Päckchen klammheimlich heraus und beschriftete es mit ‚Für Kasumi, Von Anonym‘... Es hörte sich seltsam an, eben nicht nach ihm. Sie sollte ja auch nicht sofort darauf kommen! Also stellte er das Päckchen sicher vor die Tür. Er selbst verschwand erstmal, um sich etwas umzusehen. Er hatte Azuria City noch nie zur Weihnachtszeit gesehen, dabei hieß es doch, es wäre immer so schön dort.

Kasumi betrachtete etwas später, als Satoshi schon wieder weg war, was sie heute so

geschafft hatte noch einmal. Alles war so, wie sie es sich vorgestellt hatte. Makellos, wie sie fand. „Satoshi wird es sicher auch gefallen...!“ murmelte sie leise, als sie beschloss, wieder rein zu gehen, sah sie das kleine Päckchen am Boden. „Hm? Für Kasumi? Und von einem anonymen Absender? Seltsam...“, murmelte sie, nahm das Päckchen aber mit herein und legte es unter den drinnen aufgestellten Tannenbaum, wo sich schon einige Geschenke tummelten.

Später saß Kasumi in ihrem Zimmer und sah zum Fenster heraus, wie Satoshi zum gestrigen Abend. Der Himmel war bewölkt, als würde im nächsten Moment Schnee fallen. Auch die Temperatur war ideal, aber der Schnee wollte einfach nicht fallen. Wahrscheinlich würde es ausgerechnet dieses Jahr keine weiße Weihnachten geben...

Als Satoshi seinen Rundgang in der Stadt beendet hatte, kehrte er zurück zur Arena, um wieder vor der Türe stehen zu bleiben. Er schluckte. Er hatte tierische Angst, in den nächsten 24 Stunden etwas Falsches zu sagen... Wie ihm in letzter Zeit auffiel, war dies nämlich immer häufiger geworden... Er seufzte... Es gab aber kein zurück mehr, nun war er da, hatte mit Kasumi beschlossen Weihnachten zu feiern, also musste er das auch tun! Also klopfte er an die Tür und diese wurde kurze Zeit später von einer der Schwestern von Kasumi geöffnet. „Oh hallo Satoshi! Du bist aber früh!“, stellte diese fest. Tatsächlich... Er war also immer noch zu früh... Na ja, was sollte es? „Ist Kasumi da?“, fragte Satoshi, nachdem er zurück begrüßt hatte. „Na klar. Die ist in ihrem Zimmer.“, war die Antwort. Kasumi's Schwester bat Satoshi herein und zeigte ihm noch, wo Kasumi's Zimmer war, ließ ihn aber allein davor stehen und wandt sich wieder ab mit den Worten „Ich sollte euch beide lieber alleine lassen. Ihr habt sicherlich viel zu bereden“. Auch ein Kichern war noch zu vernehmen, aber das störte Satoshi recht wenig. Also klopfte er an die Tür und wartete, bis ein ‚Herein‘ erklang. Somit öffnete er die Tür und trat ein.

Kasumi bleibt fast das Herz vor Freude stehen, als sie sah, wer eintrat. Sie würde ihm sofort um den Hals fallen, aber etwas Würde wollte sie sich noch bewahren. „Satoshi!“ Aufzuspringen und ihn freudig zu begrüßen konnte und wollte sie sich nicht verkneifen. „Hey, Kasumi... Lange nichts mehr gesehen...“, sagte er schief lächelnd. Beide fanden, dass es wirklich schon zu lange her war... „Ja, stimmt...“, murmelte Kasumi. Innerlich freute sie sich total, ihn wieder zu sehen, aber sie musste sich zusammenreißen. Das musste noch Zeit bis heute Abend haben!

Keiner der beiden wusste was zu sagen sei. Aber beide hatten das selbe Ziel für den Abend, was aber der jeweils andere nicht wusste. Allerdings war es schwerer zu verkneifen, es nicht zu sagen, als sie vor dem Treffen gedacht hatten. Der jeweils andere hatte sich so sehr verändert... War aber auf der anderen Seite doch der Selbe geblieben...

Die Zeit bis der Abend kam, verging rasch, so viel hatten sie erzählt. Und sie hatten eigentlich noch viel mehr zu erzählen, aber es war Zeit. Auch das Essen verging schnell und danach kam das Auspacken der Geschenke. Kasumi und Satoshi freuten sich wie kleine Kinder und hatten dieses Glänzen in den Augen, als sie den großen Stapel der Geschenke unter dem Baum sahen. Sogleich setzten sie sich daran und packten aus,

wo überall ein Zettel mit ihrem Namen dran hing. Kasumi bekam viele Sachen. Von Ohrringen, bis zu einem Pullover mit einem Starmie.

Satoshi hingegen bekam etwas weniger. Einen Pullover mit einem Pikachu darauf, eine Halskette und anderes. Und natürlich das Geschenk von Kasumi.

„Ein... Amulett?“, fragte er. Kasumi nickte. „Ja, genau“, meinte sie lächelnd. „Gefällt es dir?“ Nun kam auch ein Nicken von Satoshi. „Ja, das ist echt toll!“, meinte er und zog sich das Amulett an, welches an einer Kette befestigt war.

Weiter kramten die beiden in den Geschenken, bis alles ausgepackt war. Nur das ‚anonyme‘ Geschenk war noch übrig. „Satoshi, wo ist dein Geschenk?“, fragte Kasumi schon leicht enttäuscht. „Uhm...“, stammelte der Gefragte. „Es muss... weggekommen sein...“, meinte er und tat entschuldigend. Kasumi seufzte bloß. „Du hast es doch nicht etwa vergessen?“, und ob eine Augenbraue. „Nein!“, meinte Satoshi. „Aber... es ist eben weg...“, meinte er. „Na gut... Kann man nichts machen...“ Man konnte die Traurigkeit aus ihrer Stimme heraus hören. Aber dieses anonyme Geschenk interessierte sie nun doch, also entschloss sie, es nun auf zu machen. Heraus nahm sie eine wunderschöne Halskette mit einem Aquamarin daran. Dieser funkelte in allen möglichen Farben, aber dennoch stach dieses Meerblau heraus. „Das ist... wunderschön...“, meinte Kasumi erstaunt. „Schade, dass der Absender seinen Namen nicht drauf geschrieben hatte... Ich hätte mich gerne bei ihm bedankt...“, meinte sie. Satoshi musste sich schon zusammenreißen, nicht zu sagen, dass es ja sein Geschenk war. Das wollte er ihr später sagen. Und noch etwas anderes...

„Also wäre jetzt alles ausgepackt...“, meinte Kasumi leicht lächelnd. Satoshi bestätigte dies mit einem Nicken. Plötzlich entfuhr Kasumi ein Gähnen. Dies zauberte Satoshi ein leichtes Lächeln aufs Gesicht. „Ich glaube... Ich geh dann Schlafen...“, meinte Kasumi, abermals gähnend. Ihre Schwestern hatten ihr schon eine gute Nacht gewünscht, aber Satoshi wollte noch etwas ‚wichtiges‘, wie er sagte, mit ihr besprechen. Also gingen sie in Kasumi’s Zimmer und dann auf den Balkon.

„Also... Was ist los?“, fragte Kasumi schon leicht besorgt. Normalerweise war Satoshi nie so ernst und wollte etwas alleine mit ihr besprechen. Heute schien er irgendwie... verändert... „Na ja... also...“, stammelte er bloß. Wie sollte er ihr DAS bloß sagen?

Kasumi verstand nicht, was mit ihm los war. Weder war er sonst so ernst, noch so aufgewühlt. Es war wirklich seltsam. Aber sie wollte ihm jetzt nicht dazwischen quatschen, sondern wartete gespannt ab, was er zu sagen hatte. „Ich...“, er brachte es einfach nicht heraus. „Satoshi, nun beruhige dich und sag es ihr!“, dachte er sich und fasste alle seinen Mut. „Ich liebe dich!“, sagte er in einem Stück. Endlich war es raus! Schon so lange wollte er es ihr sagen und hatte es nie heraus gebracht. Kasumi blinzelte bloß etwas. Was hatte er da gerade gesagt? Träumte sie vielleicht? Das konnte doch nicht sein, oder??

Satoshi hatte eigentlich längst eine Antwort erwartet und wurde langsam nervös, weil er eben keine erhielt. Fast schon flehend sah er sie an. Er musste einfach eine Antwort haben!

Nun war es Kasumi, die vor sich hin stammelte. Denn sie bekam kaum ein verständliches Wort heraus. Früher waren sie doch auch nicht mehr als Freunde, oder etwa nicht? Oder hatte sich etwas zwischen ihnen geändert? Gut, Satoshi war mit der Zeit auch erwachsener geworden, aber ansonsten...

Satoshi biss sich ungeduldig auf die Unterlippe. Nun hatte er sich schon fast alles ausgemalt, was sie denn alles sagen könnte. Aber davon war das Meiste negativ. Er hatte wirklich Angst, dass sie ihm einen Korb geben würde. Aber... hätte sie das denn nicht schon längst getan? Vielleicht... Hatte sie auch nicht den Mut, es ihm zu sagen, wie er zuvor?

Ungeduldig blickte er sich um. Sein Blick ging umher, zum Sternenhimmel, zum am Boden liegenden Schnee, und zu Kasumi. Er konnte einfach nicht mehr auf eine Antwort warten! Plötzlich versiegelte er einfach ihre Lippen mit den Seinen. Kasumi riss bloß perplex die Augen auf. Sie konnte es nun wirklich nicht fassen! Aber diese Gefühle waren zu real, als dass sie nur Geträumt sein konnten. Also erwiderte sie den Kuss. Langsam senkten sich die Lider der Beiden und somit schlossen sie die Augen.

Nicht lange ging es so weiter, denn bald fehlte beiden der Atem. Mit geröteten Wangen sahen sie sich an. Kasumi flüsterte bloß: „Ich liebe dich auch, Satoshi.“, bevor sie begann, ihn wieder zu küssen, diesmal aber liebevoller.

Wenig später lösten die beiden sich wieder voneinander. Beide waren glücklich. Aber auch müde. Also beschlossen sie, sich schlafen zu legen. Immerhin war es nun wirklich schon spät.

Beide betraten sie das Zimmer von Kasumi.

„Ach so, die Kette...“, fiel es Satoshi noch ein. Die hätte er fast schon wieder vergessen! Kasumi warf ihm bloß einen verwirrten Blick zu. „Die Kette, die war von mir.“, meinte er schief lächelnd. „Das hatte ich mir schon fast gedacht.“, meinte Kasumi grinsend. Mittlerweile kannte sie ihn gut genug. Aber er war auch nicht sehr gut im Lügen, wie sie fand. „Danke sehr...“, flüsterte sie ihm zu und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange.

Nachdem sie sich beide eine gute Nacht gewünscht hatten, verließ Satoshi dieses wieder, um in das Gästezimmer zu gehen.

Kasumi legte sich noch nicht schlafen, sondern trug in ihr Tagebuch ein:

Tagebuch, 24. Dez. Heilig Abend:

Es ist wohl doch nicht das einzige Mal, dass ich hier eintrage... Aber sicherlich nicht ohne Grund! Dies war wohl der schönste Tag in meinem Leben! Ich habe Satoshi endlich meine Liebe gestanden und er mir, ich hätte das wirklich nicht erwartet, auch!

Glücklich seufzend schloss sie das Buch wieder. Sie legte es in die Schublade ihres Nachttisches und knipste das Licht aus. Mit dem Gedanken daran, wie es wohl mit ihr und Satoshi weitergehen wird, schlief sie ein.